



Jungschi Züchtig



www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschisportverband von FMG und Chrischona Zofingen

Mai 2018

101. Ausgabe

UfLa Kalkutta-Hongkong

Donnerstag, 10.5.2018

Da wir ja am letzten Nachmittag nicht über Kalkutta hinausgekommen waren, hatten wir nun etwas aufzuholen. Fogg hatte von Passepartout ein Telegramm aus Hongkong erhalten. Er warte dort in einer Unterkunft auf uns.

Bei strömendem Regen starteten wir in unser Velo UfLa und testeten unsere Regenkleidung auf Herz und Nieren. Der Regen hielt unsere gute Laune jedoch nicht ab, nein wir genossen das Ganze sogar ein bisschen als Abenteuer. Trotzdem war niemand so richtig böse, als nach anderthalb Stunden Schluss war mit dem Regen.

Wir erreichten Hongkong so gegen 13 Uhr. Kurz zuvor hatten wir jedoch noch einen Chinesen gefunden, der beim Obst suchen von der Linde gefallen war (Dort war die Suche nach Obst allerdings ziemlich aussichtslos. Vielleicht wollte er ja auch Tee machen). Jedenfalls konnten wir ihm helfen und

nahmen ihn mit in unsere Unterkunft, wo Passepartout schon auf uns wartete.

Dieser wurde von Fogg zuerst mal angeschnauzt, bevor er erklären konnte, dass er von Detektiv Fix mit Opium betäubt wurde und erst in Hongkong wieder aufgewacht war.

Im Boxenstop sahen wir eine Inszenierung vom Barmherzigen Samariter, wobei es einem der Protagonisten ähnlich ging wie unserem Chinesen. Auch er war verletzt und brauchte fremde Hilfe, die er zum Glück auch bekam.

Danach ging's im Wald weiter mit einem Znacht, das natürlich über dem Feuer gekocht wurde. (Hier noch eine Anmerkung zu Schlangensbrot: Das **muss** aussen schwarz und innen teigig sein). Gegen Abend gingen wir dann, etwas weniger Jungschislike, zurück in unsere Unterkunft und liessen den langen, nassen Tag bei einem Film etwas ausklingen.



Der verletzte Chinese



Ein richtiges Jungschis Znacht
Schlangensbrot & Ravioli



Bei strömendem Regen starteten wir unsere Veloreise quer durch China



Der Regen hat nun zwar aufgehört doch hier geht's tierisch bergauf

Passepartout ist sans Papier

Freitag, 11.5.2018

Wie bereits oben erwähnt, sollten wir langsam aber sicher unsere Beine in die Hand nehmen und endlich dieses Asien hinter uns lassen, sonst schaffen wir das nie innerhalb von 80 Tagen um die Welt. Doch Passepartout sagte, dass eine Weiterreise im Moment unmöglich sei. In China herrsche ein Durchreiseverbot für Leute aus Hongkong (das ist ja eine britische Kolonie).

Aber wie um Himmels willen sollten wir denn bitte an die Visa gelangen?

Da kam uns der Chinese von gestern zu Hilfe. Er hat gehört, dass die Kaiserin von China hierher unterwegs sei und er wusste auch gleich, dass die Kaiserin eine Schwäche für gutes Essen und Feuerwerk hat.

Gutes Essen ist ja grundsätzlich kein Problem. Für das Feuerwerk mussten wir uns noch etwas überlegen.

Im Wald fanden wir zum Glück alte chinesische Anleitungen für den Feuerwerksbau. In einem Geländespiel konnten wir diese sogar übersetzen, woraufhin wir loszogen, um die einzelnen Rohstoffe zu besorgen.

In der Hitze des Gefechts hät-

ten wir aber dann fast das Nachtessen vergessen. Damit wir dann ein richtig gutes Essen haben würden am Abend, machten wir daraus auch gleich einen Wettbewerb.

In einem neuen Geländespiel konnten sich die Gruppen Karotten, Gurken, Tomaten, Hörnli und Apfelmus und weitere Sachen verdienen. Die traditionelle chinesische Kost wie Hund, Schnecken oder pürierte Krokodilzähne liessen wir für einmal aussen vor.

Kurz nach dem Spiel traf dann die chinesische Kaiserin bei uns ein, und sie war von unserem Auftritt ziemlich begeistert. Am Ende der Feuerwerkshow sagte sie «Ich werde meinen Sekretär beauftragen, dass er euch die Visa molgen flüh blingt» sic.

Den Rest des Abends verbrachten wir mit einem gemütlichen Lagerfeuer, Geschichten und nach mehreren Fehlversuchen brachten wir es dann tatsächlich doch noch fertig, Waffeln über dem Feuer zu backen. Für alle, die das mal nachmachen wollen: Ein feuerfestes Waffeleisen braucht ihr definitiv nicht. Nehmt einfach einen Kochkessel-Deckel.



Die Kaiserin von China kommt zu Besuch



Glosses Feuerwerk das der chinesischen Kaiserin gefällt



Um die Anleitung für das Feuerwerk zu verstehen brauchten wir zuerst eine chinesische Übersetzung



Hier wurden die Zutaten für das Nachtessen gehandelt

Auf nach Shanghai!

Samstag, 12.5.2018

Der gestrige Abend hatte zwei gute Auswirkungen auf heute. Erstens waren noch Waffeln übrig, die wir heute zum Zmorge verspeisten. Danach stellten wir fest, dass auch Brot mit Erdbeeren und Schlagsahne belegt werden können, wenn keine Waffeln mehr da sind... ☺

Zweitens versprach uns die Kaiserin von China ja endlich unsere Visa, um durch ihr Land reisen zu können. Leider waren die aber heute Morgen noch nicht eingetroffen.

Wir überbrückten die Zeit mit einem spannenden Quiz über das Semester, die Jungschi Zii-tig, die Natur etc. In einer Kategorie mussten die Gruppen aber keine Fragen beantworten, sondern verschiedene Aufgaben erfüllen.

Welche Gruppe zählt am



Die verdiente Glace nach der Fahrt nach Shanghai

Schnellsten? Wer bringt am meisten Leute auf einem Blatt Papier unter? Und wer kann die Kerze mit dem am Hosenbund hängenden Löffel am schnellsten löschen?

Als diese wichtigen Fragen geklärt waren, konnten wir auch endlich die Preisverleihung für den Wettbewerb der Jungschi Zii-tig durchführen (siehe 100. Ausgabe). Wie versprochen, kriegten alle

einen Preis, die teilgenommen hatten. Aber selbstverständlich durften die Gewinner zuerst aussuchen!

Es wurde dann etwas peinlich, als Phileas Fogg den Briefkasten kontrollierte und feststellte, dass die Visa schon lange drin waren.

Wir verdrückten schnell einen Hotdog und schwangen uns aufs Velo. Heute war das Wetter super – in Shanghai feierten wir das mit einer Glace.



Ein guter Tipp für die Eltern: Dieses Zmorge wurde als „das beste ever“ bezeichnet! Und gesund ist es auch (sind ja auch Früchte drauf...)



Quiz-Aufgabe: Wie viele Leute passen auf ein Blatt Papier?



Nachdem wir die Visa im Briefkasten gefunden hatten, konnten wir endlich losfahren!

HeLa 2018: Die Expedition

Endlich ist das Thema für das HeLa 2018 bekannt: Die Expedition – der Wahrheit auf der Spur!

Das Herbstlager werden wir in einem Lagerhaus (und natürlich dessen Umgebung) verbringen.

Falls du es noch nicht getan hast, streichst du dir das Datum am besten dick im Kalender an: **29.09. bis 06.10.2018**

Im Aargau ist das die erste Herbstferienwoche.



HeLa nicht unter J+S



Unsere letzten Lager konnten wir immer unter J+S durchführen. „Jugend + Sport“ ist das Sportförderungsprogramm der Schweiz für Kinder und Jugendliche.

Leider hat der Bund im letzten Jahr beschlossen, dass unser Verband, der BESJ, hohe Anforderungen erfüllen muss, um weiter Teil von J+S zu sein.

Den Bund störte vor allem, dass unser Hauptziel nicht der Sport ist, sondern die Frohe Botschaft von Jesus weiterzusagen. Das sei nicht mit der Trennung von Staat und Kirche vereinbar.

Was bedeutet das für uns?

Die Durchführung eines Lagers unter J+S bringt Rechte und Pflichten. Wir mussten im Programm bestimmte Bedingungen bezüglich Sportlektionen, Sicherheitskonzept usw. einhalten. Dafür kriegten wir einen Beitrag von ca. 50 Fr. pro Teilnehmer und Woche und konnten gutes Material leihen.

Die Sportlektionen und natürlich auch das Sicherheitskonzept finden wir sinnvoll und werden dies auch weiterhin so durchführen. Leider fehlt uns jetzt aber das Geld. Den Lagerbeitrag möchten wir nicht um 50 Fr. pro Kind erhöhen, um die Familien nicht zu überlasten.

Apero in den Gemeinden

Am 26. Mai werden wir in der Jungschi backen. Diese Brötchen und Muffins werden wir in unseren beiden Gemeinden am Apero nach dem Gottesdienst anbieten. In ein Kässeli dürfen die Besucher dann etwas für die Jungschi spenden.

Apero Chrischona: 27.05.2018

Apero FMG: 03.06.2018

Diese und alle früheren Ausgaben der Jungschi Ziitig können auf unserer Homepage heruntergeladen werden: www.jungschisalem.ch

Nächste Ausgabe:

Weiter geht's mit Phileas
 Fogg durch Asien!

Impressum:

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. an:
 Andi Wüthrich
luchs@jungschisalem.ch

Ergänzung zum Wettbewerb

In der letzten Ausgabe schrieben wir in der Auswertung des Wettbewerbs, die rechts abgebildete Uhr habe Joas gemacht. Das stimmt – allerdings nicht alleine. Timon hat ihm dabei geholfen! Natürlich durfte auch er sich am UfLa einen tollen Preis aussuchen.

